



„Soll unter die Haut gehen“: Mit Alexander Johansson haben die Grizzlys einen harten schwedischen Mittelstürmer verpflichtet.

IMAGO-IMAGES/FREDRIK KARLSSON 39663125

Lange verletzt: So bekamen die Grizzlys ihr Schweden-Schnäppchen

Eishockey: Zugang Alexander Johansson hatte eine Rückenverletzung – Der Mittelstürmer ist aber wieder fit

VON JÜRGEN BRAUN

WOLFSBURG. Mal wieder ein Schwede für die Grizzlys Wolfsburg! Nach Per-Anton Lundström, Mathias Wikström, Jan-Axel Alavaara und vor einigen Jahren Daniel Widing hat Wolfsburgs Eishockey-Erstligist nun Alexander Johansson zu einem Wechsel in die DEL bewegt. Das meldeten die Grizzlys am Mittwoch.

Der Mittelstürmer (30) erhielt einen Ein-Jahres-Vertrag und dürfte für die Grizzlys ein Schnäppchen gewesen sein. Denn Färjestads BK Karlstad wollte ihn nicht mehr, hatte den Vertrag aufgelöst, der ihm wohl, so berichtete das Blatt Expressen, noch rund 170.000 Euro eingebracht hätte.

Johansson hatte in den vergangenen beiden Spielzeiten nur 42 Hauptrunden-Partien absolviert. „Er hatte eine Rückenverletzung, erst konservativ behandelt, dann operiert“, so erklärte Grizzlys-Manager Fliegauf die lange

„Ohne die lange Pause hätten wir wohl gar keine Chance gehabt, so einen Spieler zu bekommen.“

Charly Fliegauf
Manager der Grizzlys Wolfsburg

Pause des Mittelstürmers. „Aber wir haben ihn beobachtet, es ist alles okay.“ Und: „Ohne die lange Pause hätten wir wohl gar keine Chance gehabt, so einen Spieler zu bekommen.“

In den vergangenen Play-

Offs, in denen der Hauptrunden-Erste im Halbfinale ausschied, war Johansson fit, absolvierte 14 Partien (ein Tor). Ein großer Scorer war der 1,86 Meter große, 90 Kilo schwere Mittelstürmer, der zuletzt als Außen agiert haben soll, nie, hatte seine



War mal Kapitän: Alexander Johansson, FÄRJESTADS BK

beste Saison mit den Växjö Lakers 2016/17 (15 Tore, 17 Vorlagen), mit denen er Meister wurde. Fliegauf: „Wir haben ihn allerdings auch nicht fürs Scoring geholt. Nach den beiden kreativen Spielern Olimb und Festerling in der Mitte wollten wir unbedingt noch einen Center, der dem Gegner auch durch seine Spielweise unter die Haut gehen kann“,

erläutert Wolfsburgs Manager. Und: „Wir wollten auch unter den Neuen einen Akteur, der ein Leadertyp ist, auch neben dem Eis etwas bewegt und von Außen einwirken kann. So einer ist Johansson.“ Er war in Schweden schon bei den Lakers Vize-Kapitän und bei Färjestads vor seiner Verletzung auch Kapitän gewesen.

Laut Fliegauf hatte Johansson auch Angebote aus Schweden, wollte aber mal was Neues probieren: „Er weiß, welche Rolle er hier spielen soll, über unsere Organisation hat er sich auch Infos von Olimb geholt, den er aus Schweden kennt.“

Johansson wird die Nummer 61 bekommen, ist mit Ehefrau Sara verheiratet und hat zwei Kinder (Levi und Juno).

Beachturniere in Gifhorns Flutmulde

GIFHORN. An den kommenden Wochenenden macht die Beachvolleyball-Tour des Nordwestdeutschen Volleyballverbandes (NWVV) wieder Halt in der Gifhorer Flutmulde. Am Samstag (Herren) und Sonntag (Damen) geht's mit den ranghöchsten Turnieren los. Dann steigen die SPINSAFE-B-Cups mit zwei heimischen Teams. Spielbeginn ist an beiden Tagen um 9 Uhr.

Nach langer Pause hatten Initiator Fabian Fischer und sein Orga-Team die Beachtour des Verbandes zurück nach Gifhorn geholt, nun schon im dritten Jahr in Folge finden in der Flutmulde wieder Turniere statt. Nach den beiden B-Cups am Wochenende folgen am 22. Juni die D-Cups (Herren und Damen) und am 23. Juni die C-Cups (ebenfalls Herren und Damen). Am letzten Juni-Wochenende werden die Turniere traditionell wieder mit dem Jugend- und Mixedcup abgeschlossen. Die Resonanz ist in diesem Jahr überwältigend: „Bis auf einen Platz beim Herren-B-Cup sind alle offiziellen Turniere, von B-Cup bis D-Cup, ausgebucht“, freut sich Fischer, der mit seinem Team bereits viel Herzblut in die Renovierung der Anlage steckte. Unter anderem wurden erst vor kurzem eine 40 Quadratmeter große Fläche zwischen den Feldern bepflanzt. „Es hat sich schon einiges getan“, so der Organisator.

Bei den Herren gehen zum Auftakt unter anderem Hannes Wichmann und Michael Krauskopf von Lokalmatador MTV Gifhorn an den Start. Tags darauf greifen beim Damen-Turnier die beiden Talente Finja und Alija Heins aus Gamsen in das Geschehen ein. *mäk*



Beachvolleyball: Gifhorn ist wieder Gastgeber. REBUSCHAT

Das ist der Spielplan des BV Gifhorn

Sa., 14. September (16 Uhr)
SV Harkenbleck – BVG
So., 15. September (10 Uhr)
VfB/SC Peine – BVG
Sa., 28. September (16 Uhr)
BVG – SSW Hamburg
So., 29. September (10 Uhr)
BVG – SG FTV/HSV/VfL 93
Sa., 19. Oktober (16 Uhr)
Hamburg Horner TV II – BVG
So., 20. Oktober (10 Uhr)
Berliner Brauereien II – BVG
Sa., 9. November (16 Uhr)
BVG – SG Lengede/Vechelde
Sa., 23. November (16 Uhr)
BVG – SV Harkenbleck
So., 24. November (10 Uhr)
BVG – VfB/SC Peine
Sa., 14. Dezember (16 Uhr)
SG Vechelde/Lengede – BVG
Sa., 18. Januar (16 Uhr)
SSW Hamburg – BVG
So., 19. Januar (10 Uhr)
SG FTV/HSV/VfL 93 – BVG
Sa., 15. Februar (16 Uhr)
BVG – Hamburg Horner TV II
So., 16. Februar (10 Uhr)
BVG – Berliner Brauereien II

BVG: Derby kommt früh, Ewert geht

Badminton-Regionalliga: Vorläufiger Spielplan – Am zweiten Spieltag geht's nach Peine

GIFHORN. Etwas mehr als drei Monate dauert es noch, dann startet der BV Gifhorn in die neue Saison – schon jetzt gibt's den vorläufigen Spielplan. Los geht's für den Badminton-Regionalligisten am Wochenende 14./15. September. Zunächst (Samstag, 16 Uhr) wartet Aufsteiger SV Harkenbleck auf Dennis Friedenstab und Co., tags darauf gibt's den ersten richtigen Kracher.

Denn am Sonntag (10 Uhr) muss der BVG bei Zweitliga-Absteiger VfB/SC Peine ran. „Der Start ist äußerst attraktiv. Nach dem Wochenende wissen wir direkt, wo wir stehen“, sagt Gifhorn-Trainer Hans Werner

Niesner. Während der Coach in Harkenbleck fest mit einem Sieg seiner Mannschaft rechnet, ist „in Peine ein Punkt das Ziel“. Klar ist allerdings noch nicht, in welcher Besetzung der VfB/SC nach dem Abstieg an den Start geht. Bis Ende August haben die Mannschaften noch

Zeit, ihre namentlichen Meldungen einzureichen. „Sie werden aber nicht großartig geschwächt sein“, glaubt Niesner. Fest steht: Mit Mirco Ewert haben sie sich einen Zu-



Hans Werner Niesner

niel Porath war bereits 2017 aus Gifhorn gekommen.

Nach Platz zwei in der Vorsaison hat Gifhorns Erste, zu der zur kommenden Spielzeit auch Fabian Dittmann stößt (AZ/WAZ berichtete) erst mal etwas fürs Teambuilding getan und ist nach Prag gefahren. „Das fand ich sehr gut“, freut sich Niesner. Im August ist ein weiteres gemeinsames Wochenende geplant, in dem die Vorbereitung forciert werden soll, um das Saisonziel zu erreichen. „Wir wollen in der Spitzengruppe der Liga dabei sein“, fordert der Coach. „Das ist realistisch ambitioniert.“

Die ersten beiden Heimspiele der neuen Saison steigen dann zwei Wochen später. Am Samstag, 28. September,

ist der SSW Hamburg zu Gast, einen Tag später kommt die SG FVT/HSV/VfL 93 Hamburg. „Die eigene Halle war so gut wie immer ein wichtiger Faktor für uns und das wird sie auch bleiben. Natürlich spüren die Spieler dort auch einen Erfolgsdruck“, weiß Niesner, der den Zuschauern schon jetzt verspricht: „Bei der ausgeglichenen Liga wird es spannende Spiele geben.“

Wichtig allerdings: Den endgültigen Spielplan wird es wohl erst Ende Juni, Anfang Juli geben. Derzeit geht es noch um mögliche Spielverlegungen, die geprüft werden. „Da wird noch diskutiert“, weiß Niesner. Die ersten vier BVG-Partien seien aber nicht betroffen. *mwe*



Auswärts geht's los: Wolf-Dieter Papendorf (h.) und Yannik Joop starten mit Harkenbleck. MICHAEL FRANKE